RheinlandPfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

KRIMINALSTATISTIK 2020

POLIZEIWACHE ANNWEILER

Inhalt:

Allgemeine Entwicklung der Fallzahlen 4

Abschließend bearbeitete Straftaten 4

Aufklärungsquote 4

Gegenüberstellung der Gesamtstraftaten zu den abschließend bearbeiteten Taten 4

Kriminalitätsbelastung 5

Straftaten nach Ortschaften gegliedert 5

Einzelne Deliktsfelder 6

Rohheitsdelikte in der Gesamtzahl 6

Rohheitsdelikt „Körperverletzung“ 6

Einfache Diebstähle 7

Schwere Diebstähle 7

Vermögensdelikte 7

Sachbeschädigungen 8

Gewaltkriminalität 8

Straßenkriminalität 8

Allgemeines

Der Dienstbezirk der Polizeiwache Annweiler umfasst die

- Stadt Annweiler am Trifels und
- Teile der Verbandsgemeinde Annweiler mit 6 Ortschaften

Die Wache betreut mit Stand vom 05.01.2020 insgesamt 15.552 Einwohner auf einer Fläche von etwa 12.900 ha.

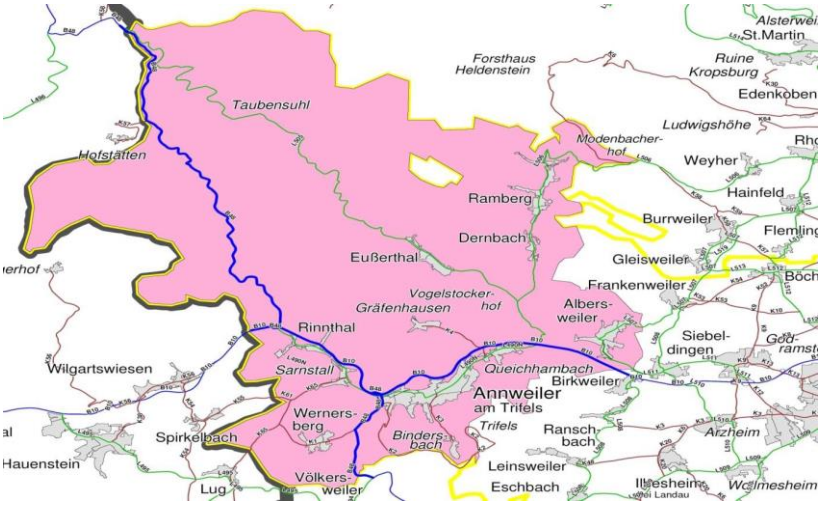

Abbildung 1 Landkarte des Dienstbezirkes der Polizeiwache Annweiler

Kriminalstatistik in Schlagworten

- Im Jahr 2020 wurden bei der Polizeiwache Annweiler insgesamt 668 Straftaten statistisch erfasst
- Im Vergleich zum Vorjahr ereigneten sich somit 41 Straftaten mehr
- Straßenkriminalität deutlich um 31 Straftaten gesenkt

1. Allgemeine Entwicklung der Fallzahlen:

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz (LKA)

1.1. Abschließend bearbeitete Straftaten:

Tabelle 1 Abschließend bearbeitete Straftaten

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	439	445	466	456	484
Aufklärungsquote	67,4 %	65,6 %	67,6 %	66,2%	68,8 %

(Quelle/abschließend bearbeitet: PKS Tabelle 011/Grundtabelle AB/PI Landau)

Im Vergleich der letzten 5 Jahre bearbeitete die Polizeiwache Annweiler die höchste Anzahl von abschließend hier bearbeiteten Straftaten.
Gegenüber 2019 (456 Taten) waren in diesem Jahr 484 Straftaten und somit 28 Fälle mehr erfasst worden.

1.2. Aufklärungsquote:

Trotz des neuen Höchststandes von abschließend bearbeiteten Straftaten konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % auf 68,8 % gesteigert werden.

1.3. Gegenüberstellung der Gesamtstraftaten zu den abschließend bearbeiteten Taten:

Tabelle 2 Gesamtstraftaten / abschließend bearbeitete Straftaten

	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtstraftaten	550	566	604	627	668
proz. Verh. zu abschließend bearbeiteten Taten	60,6 %	67,6 %	77,15 %	72,73 %	72,46 %

(Quelle/Gesamtstraftaten: PKS Tabelle 016/PD Landau)

Im 5-Jahresvergleich zeigt sich ein stetiger Anstieg der Zahlen und erreicht 2020 mit 668 Gesamtstraftaten den bisherigen Höhepunkt.

72,46 % der auf der Polizeiwache Annweiler erfassten Gesamtstraftaten wurden hier abschließend bearbeitet.

In den Bereichen der Betrugs-, Eigentums- und Betäubungsmitteldelikte entsteht durch die Zuständigkeiten anderer Fachabteilungen eine sichtbare Differenz zwischen den Gesamtstraftaten und den hier abschließend bearbeiteten Taten.

Ein weiterer Grund für den zahlenmäßigen Unterschied liegt in dem sogenannten Wohnortprinzip, bei welchem unter 21-jährige nicht über den Tatort, sondern über die gemeldete Wohnanschrift erfasst werden.

Die Sachbearbeitung durch die Wohnortdienststelle ist der Absicht geschuldet, auf das Umfeld bzw. die Entwicklung des Jugendlichen verstärkt einwirken zu wollen.

1.4. Kriminalitätsbelastung:

Die Gefahr, Opfer einer Straftat zu werden, lässt sich an der Häufigkeitszahl[1] darstellen. Hier werden alle bekannt gewordenen Straftaten zugrunde gelegt.

Im Jahr 2020 beträgt die Häufigkeitszahl für den Dienstbezirk der Polizeiwache Annweiler 4295 Zähler und liegt damit im Vergleich zu 2019 mit einer Häufigkeitszahl von 4140 um 65 Zähler höher.

Die Häufigkeitszahl des Polizeipräsidiums Rheinpfalz beträgt in diesem Jahr 6354.

1.5. Straftaten nach Ortschaften gegliedert:

Tabelle 3 Straftaten nach Ortschaften

	Erfasste Fälle	Aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
Annweiler	419	270	64,4 %
Albersweiler	109	75	68,8 %
Dernbach	27	23	85,2 %
Eußerthal	43	31	72,1 %
Ramberg	38	33	86,8 %
Rinnthal	16	11	68,8 %
Wernersberg	16	9	56,3 %

Bezüglich aller im Dienstbezirk <u>erfassten</u> Fälle ergibt sich somit eine Aufklärungsquote von 71,77 %.

[1] Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten ins Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Je kleiner die HZ, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.

2. Einzelne Deliktsfelder:

(Quelle: PKS Tabelle 011 /Grundtabelle AB / PI Landau)

2.1. Rohheitsdelikte in der Gesamtzahl:[2]

(Schlüsselzahl: 200000)

Tabelle 4 Rohheitsdelikte Gesamtzahl

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	113	130	116	125	137
Aufklärungsquote in %	95,6	93,1	94,8	90	91,2

Mit insgesamt 137 Zählern im Jahr 2020 fallen 12 Straftaten mehr als 2019 an, womit ein leichter Anstieg zu registrieren ist. Allerdings lassen sich in diesem Deliktsfeld in den meisten Fällen (91,2 %) der oder die Täter ermitteln.

2.1.1. Rohheitsdelikt „Körperverletzung“:

(Schlüsselzahl: 220000)

Tabelle 5 Rohheitsdelikt Körperverletzung

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	60	83	73	81	73
Aufklärungsquote in %	95	96,4	95,9	96,3	93,2

Die absoluten Fallzahlen (73 Straftaten) bewegen sich in den letzten Jahren auf relativ gleichem und im Vergleich zum städtischen Bereich auf niedrigerem Niveau, wobei die Aufklärungsquote auch 2020 wiederum über 90 % (93,2 %) gehalten werden konnte.

[2] Hierunter fallen alle Straftaten deren Ausführung mit Gewaltanwendung durchgesetzt wurde (insbesondere Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung)

2.2. Einfache Diebstähle:

*(Schlüsselzahl: 3***00)*

Tabelle 6 Einfache Diebstähle

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	90	99	83	67	77
Aufklärungsquote in %	28,9	33,3	33,7	34,3	35,1

Mit 77 einfachen Diebstählen im Jahr 2020 sind zwar 10 Fälle mehr als im Jahr zuvor zu verzeichnen, jedoch zeigt der 5-Jahrestrend insgesamt rückläufige Zahlen.
Die Aufklärungsquote ist mit 35,1 % die höchste seit fünf Jahren.

2.3. Schwere Diebstähle:

*(Schlüsselzahl: 4***00)*

Tabelle 7 Schwere Diebstähle

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	19	10	24	14	12
Aufklärungsquote in %	26,3	10	16,7	42,9	50

Bei den schweren Diebstählen sind in der Gesamtschau wenige Fallzahlen zu registrieren (12 Straftaten).
Auch hier konnte die Aufklärungsquote mit 50 % auf den Höchststand seit fünf Jahren angehoben werden. Jede zweite Straftat wurde somit aufgeklärt.

2.4. Vermögensdelikte:[3]

(Schlüsselzahl: 5000000)

Tabelle 8 Vermögensdelikte

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	62	72	75	62	71
Aufklärungsquote in %	75,8	66,7	80,0	64,5	70,4

Im Jahr 2020 ereigneten sich insgesamt 71 Vermögensdelikte und somit neun mehr als 2019. Insgesamt ergaben sich jedoch weder in der absoluten Fallzahl, noch im Bereich der Aufklärungsquote (70,4 %) signifikante Veränderungen.

[3] Hierunter fallen Straftaten, die sich gegen das Vermögen oder Vermögensbestandteile anderer Personen richtet (überwiegend Betrugsdelikte, aber auch Erpressung, Hehlerei, Untreue)

2.5. Sachbeschädigungen:

(Schlüsselzahl: 674000)

Tabelle 9 Sachbeschädigungen

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	61	51	71	105	75
Aufklärungsquote in %	34,5	47,5	35,2	41,9	38,7

Nachdem 2019 mit 105 Sachbeschädigungen ein Höchststand von Straftaten zu verzeichnen war, senkte sich die Anzahl um 30 Taten auf 75 Sachbeschädigungen, wobei im 5-Jahresvergleich dennoch eine leichte Zunahme zu erkennen ist.

2.6. Gewaltkriminalität:[4]

(Schlüsselzahl: 892000)

Tabelle 10 Gewaltkriminalität

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	9	14	15	17	14
Aufklärungsquote in %	88,9	92,9	100	94,1	92,9

Bei den zugrundeliegenden Taten handelt es sich im Jahr 2020 um 14 gefährliche Körperverletzungen.
Diese konnten zu 92,9 % aufgeklärt werden.

Dass in diesem Deliktsfeld oftmals auch übermäßiger Alkoholkonsum eine Rolle spielt, zeigt beispielhaft ein Sachverhalt aus dem Oktober 2020, bei welchem ein Betrunkener seinen Vater während dessen Geburtstagsfeier mehrfach ins Gesicht schlug und würgte. Der alkoholisierte Beschuldigte musste aufgrund seines weiteren Verhaltens anschließend in das Pfalzklinikum verbracht werden.

Im Juni 2020 sollte ein 62-jähriger Mann amtsärztlich untersucht werden. Bei Ankunft des Arztes griff der Beschuldigte denselben mit einem Küchenbeil an und verletzte ihn am Arm. Glücklicherweise konnte dem Angreifer die Waffe entrissen werden und er wurde anschließend in das Pfalzklinikum eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft stufte den Sachverhalt als versuchtes Tötungsdelikt ein.

[4] Die Gruppe „Gewaltkriminalität“ fasst folgende Straftaten zusammen: Mord, Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung (Schlüsselzahl 222000), erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme.

2.7. Straßenkriminalität:[5]

(Schlüsselzahl: 899000)

Tabelle 11 Straßenkriminalität

	2016	2017	2018	2019	2020
Straftaten	78	57	89	119	88
Aufklärungsquote in %	26,9	24,6	22,5	47,1	27,3

Die Straftatenanzahl im Bereich der Straßenkriminalität fiel 2020 nach dem Höchststand im Jahr 2019 (119 Taten) wieder auf ein ungefähres Niveau der Vorjahre (88 Straftaten).

Obwohl sich bezüglich der Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum kein örtlicher Schwerpunkt erkennen lässt und sich die Taten hauptsächlich über das gesamte Dienstgebiet verteilen, wirkte sich die intensivierte Beobachtung und Bestreifung neuralgischer Örtlichkeiten positiv aus.
Aus dieser Erfahrung heraus werden weiterhin auch in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt bestimmte Orte wie Parkanlagen, Bahnhofsumgebungen oder sonstige Treffpunkte für Gruppen Ziel präventiver Maßnahmen sein.

gez.
Matthias Schwartz
Leiter der Polizeiwache Annweiler

[5] Der Begriff Straßenkriminalität beinhaltet Straftaten, die in der Öffentlichkeit begangen werden. Hierunter fallen unter anderem Raubdelikte, gefährliche Körperverletzung, Sachbeschädigungen, Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen.